

2 Zur Untersuchung museumspädagogischer Angebote an den Museen der alten Bundesländer in den Jahren 1987 und 1992 im Vergleich

Mit einem Vergleich der Erhebungen von 1988 und 1993 soll im folgenden versucht werden, eventuelle Tendenzen und Neuentwicklungen in der Museumspädagogik zu analysieren. Dafür sind folgende Untersuchungsfragen relevant: Sind in der Vermittlungsarbeit Änderungen innerhalb der fünf Jahre, die zwischen den beiden Erhebungen lagen, festzustellen? Wie entwickelte sich in diesem Zeitraum die personelle Situation und wie die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen außerhalb des Museums?

Um den Vergleich mit der Erhebung 1988 vornehmen zu können, werden im folgenden nur die Museen (insgesamt 1.478) berücksichtigt, die 1988 und 1993 Fragen zur Museumspädagogik beantwortet haben. Dies waren 1.478 Museen, 84 % der 1.758 Museen in der Erhebung 1988 und etwa 51 % der 2.923 Museen der alten Bundesländer in der Erhebung 1993.

In der folgenden Untersuchung sollen auch die Antworten der Museen vergleichend betrachtet werden, für die sowohl 1988 als auch 1993 Angaben zur Museumspädagogik vorliegen, um so Veränderungen in der Personal-Situation der Museumspädagogik innerhalb der letzten fünf Jahre dokumentieren zu können. Damit ist die Betrachtung auf das Gebiet der alten Bundesländer mit Berlin (West) begrenzt. Für das Gebiet der ehemaligen DDR war 1988 das damals noch existierende Institut für Museumswesen im Ostteil Berlins – neben anderen Stellen – für Erhebungen und Auswertungen zum Museumswesen zuständig.

2.1 Vermittlungsarbeit im Museum 1987 und 1992 im Vergleich

Der Darstellung der Ergebnisse von 1988 folgend sollen museumspädagogische Angebote in personale und mediale untergliedert und ein Vergleich hinsichtlich der Fragen unternommen werden,

- ob sich eine Zu- oder Abnahme museumspädagogischer Angebote abzeichnet,
- ob sich das Spektrum der Angebote geändert und
- wie sich der kombinierte Einsatz medialer und personaler Angebote verändert hat.

2.1.1 Personale Vermittlungsarbeit im Vergleich

Gaben 1988 noch 1.306 der vergleichbaren Museen mindestens ein museumspädagogisches Angebot an, so reduzierte sich 1993 diese Zahl um 127 (9,8 %) auf 1.179 Museen.

Eine Reihe von Museen, die für 1987 ein Angebot nannten, gaben für 1992 kein einziges personales Angebot an. Weitere Untersuchungen zeigten, daß sich in vielen dieser Museen auch die Personalsituation der für museumspädagogische Aufgaben Zuständigen

deutlich verschlechtert hat: in einer Reihe von Museen gibt es gegenüber 1988 keine ABM-Kräfte mehr für die museumspädagogischen Aufgaben. Diese Museen arbeiten aber auch insgesamt weniger mit Museumspädagogen anderer Einrichtungen zusammen als fünf Jahre zuvor.

Obwohl 1993 knapp 10 % weniger Museen Angaben zur Museumspädagogik machten, haben diese zusammen über eine größere Zahl von museumspädagogischen Angeboten berichtet. Dies läßt auf eine Erweiterung und Differenzierung der museumspädagogischen Arbeit in diesen Häusern schließen.

Tabelle 22: Personale Vermittlungsangebote im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Personale Vermittlungsangebote	Anzahl der Museen		in % der Nennungen *		in % der Museen mit mind. 1 Nennung **		in % der 1.478 Museen	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Führungen	1.275	1.111	53,6	41,3	97,6	94,2	86,3	75,2
Vorträge	462	493	19,4	18,3	35,4	41,8	31,3	33,4
Kurse/AGs	228	256	9,6	9,5	17,5	21,7	15,4	17,3
Vorführungen	259	264	10,9	9,8	19,8	22,4	17,5	17,9
sonstige personale Angebote	155	565	6,5	21,0	11,9	47,9	10,5	38,2

* 1987: 2.379, 1992: 2.689

** 1987: 1.306, 1992: 1.179

Tabelle 22 zeigt, daß die Rangfolge der Nennungen (damals vorgegeben: Führungen, Vorträge, Kurse/AGs, Vorführungen) im Prinzip beibehalten wurde. Allerdings gibt es zwei bemerkenswerte Änderungen: In den Rubriken "Vorträge", "Kurse/AGs", "Vorführungen" sind insgesamt leichte bis ausgeprägte Zuwächse vorhanden, stärkere Änderungen zeigen sich jedoch in der Rubrik "Führungen" und "sonstige personale Angebote". "Führungen" werden deutlich weniger genannt. Nach derzeitigem museumspädagogischen Selbstverständnis ist dies nicht überraschend, wird doch mit dem Begriff der Führung eine wenig besucherorientierte, dozierende Museumspädagogik ohne aktive Teilnahme der Besucher assoziiert.

Die starke Zunahme der Angaben in der Rubrik "sonstige personale Angebote", die sich gegenüber 1988 verdoppelt haben, ist sicherlich auch auf die differenziertere Fragestellung in unserem Erhebungsbogen zurückzuführen: In der Frage waren nun zwölf Antwort-Kategorien gegenüber sechs im Jahr 1988 vorgegeben. Um den Vergleich der Untersuchungsjahre 87 / 92 durchführen zu können, sind die Kategorien, die es für 1987 nicht gab, mit der Kategorie "Sonstiges" zusammengefaßt. Einige dieser Angebote wären möglicherweise bereits 1988 angekreuzt worden, wenn sie schon damals im Fragebogen explizit benannt worden wären.

Doch unabhängig davon spricht der "Einbruch" bei den Führungen und die doch insgesamt hohe Zahl von 21 % für "sonstige personale Angebote" bei insgesamt weniger Nennungen auch dafür, daß eine Ausdifferenzierung in den Angeboten stattgefunden haben muß.

Tabelle 23: Häufigkeit personaler Vermittlungsangebote im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Anzahl der personalen Vermittlungsangebote	Anzahl der Museen		in % der Museen mit personaler Vermittlungsarbeit *		in % der 1.478 Museen	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992
keine personalen Vermittlungsangebote	115	194	—	—	7,8	13,1
1 Angebot	675	290	51,7	24,6	45,7	19,6
2	309	295	23,6	25,0	20,9	20,0
3	213	201	16,3	17,1	14,4	13,6
4	78	144	6,0	12,2	5,3	9,7
5	26	96	2,0	8,1	1,7	6,5
mehr als 5	5	153	0,4	13,0	0,3	10,4
keine Angabe	57	105	—	—	3,9	7,1
Gesamtzahl je Spalte	1.478	1.478	100,0	100,0	100,0	100,0

* 1987: 1.306, 1992: 1.179

Diese Vermutung läßt sich auch durch die Ergebnisse in Tabelle 23 belegen, aus der die Anzahl personaler Vermittlungsangebote zu ersehen ist. Deutlich ist zu erkennen, daß gegenüber 1988 eine quantitative Ausweitung und qualitative Differenzierung stattgefunden hat. Museen mit nur einem einzigen Angebot, die 1988 noch fast die Hälfte aller Museen stellten, haben sich auf ein Viertel verringert, demgegenüber haben sich Museen mit mehr als vier Angeboten nahezu vervierfacht (8,4 % gegenüber 33,3 %).

Das bedeutet insgesamt: Lagen für 1987 bei 1.306 Museen Angaben über personale Vermittlungsangebote vor, so sind es für 1992 zwar nur noch 1.179; bei diesen Museen ist jedoch eine sowohl quantitative wie qualitative Zunahme im Angebot zu verzeichnen.

2.1.2 Mediale Vermittlungsarbeit im Vergleich

Die Kategorien zu den medialen Angeboten im Fragebogen 1993 umfassen auch Bereiche, die nahezu museumsimmanent (Präsenzbücherei, Modelle/Nachbildungen, Schautafeln) sind, so daß die bereits 1988 formulierten Bedenken, ob in der Beantwortung der Fragen – je nach Verständnis oder Aufgabe des Ausfüllers – nicht genauso sammlungsbezogene wie didaktische oder erläuternde Medien genannt worden sein könnten, erneut zu beachten sind. Denn die Vielfalt der Angaben der Museen 1988 veranlaßten uns, für die erneute Erhebung 1993 ein breiteres Spektrum an Antwort-Möglichkeiten vorzugeben. Eine Zunahme der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten läßt auch die Zahl der Antworten steigen, daher können die Daten nur vorsichtig interpretiert werden.

Für die nun folgenden Vergleichs-Betrachtungen mußten, wie auch bei den personalen Vermittlungsangeboten, die gegenüber 1988 neuen Kategorien zu "sonstigen" zusammengefaßt werden.

Tabelle 24: Mediale Vermittlungsangebote im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Mediale Vermittlungsangebote	Anzahl der Museen		in % der Nennungen *		in % der Museen mit mind. 1 Nennung **		in % der 1.478 Museen	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Ton-/Dia-Schau	333	245	20,7	10,6	37,7	23,3	22,5	16,6
Video-/ Film-Informationen	248	299	15,4	13,0	28,1	28,4	16,8	20,2
Führungsblätter, akustische Führungsgeräte	395	479	24,6	20,7	44,7	45,5	26,7	32,4
Begleitmaterialien	515	339	32,0	14,7	58,3	32,2	34,8	22,9
sonstige mediale Angebote	117	947	7,3	41,0	13,2	90,0	7,9	64,1

* 1987: 1.608, 1992: 2.309

** 1987: 884, 1992: 1.052

Im Gegensatz zu den Angaben zu personalen Angeboten haben die Museen für den Bereich der medialen Angebote deutlich mehr und differenziertere Auskünfte 1993 gegenüber 1988 erteilt. Die vermehrten Angaben bei "Sonstiges" sind jedoch – ähnlich wie bei den personalen Vermittlungsangeboten – vorsichtig zu werten, da auch hier eine größere Anzahl von Rubriken vorgegeben war. Es ist durchaus denkbar, daß es das eine oder andere Angebot bereits für 1987 gab, damals hätte es explizit unter "Sonstiges" aufgeführt werden müssen, während es für 1992 lediglich anzukreuzen war. Eine vergleichende Diskussion ist daher in diesem Fall kaum möglich.

Eher ist festzuhalten: Der starken Zunahme der medialen Angebote, die im Vergleich der Nennungen für 1987 (1.608) und für 1992 (2.309) zum Ausdruck kommt, steht eine

Tabelle 25: Häufigkeit medialer Vermittlungsangebote im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Anzahl der medialen Vermittlungsangebote	Anzahl der Museen		in % der Museen mit medialer Vermittlungsarbeit *		in % der 1.478 Museen	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992
keine medialen Vermittlungsangebote	336	254	—	—	22,7	17,2
1 Angebot	433	214	49,0	20,3	29,3	14,5
2	249	249	28,1	23,7	16,8	16,8
3	135	198	15,3	18,8	9,1	13,4
4	53	153	6,0	14,6	3,6	10,4
5	13	103	1,5	9,8	0,9	7,0
mehr als 5	1	135	0,1	12,8	0,1	9,1
keine Angabe	258	172	—	—	17,5	11,6
Gesamtzahl je Spalte	1.478	1.478	100,0	100,0	100,0	100,0

* 1987: 884, 1992: 1.052

nur geringe Zunahme von Video-/Filminformationen, Führungsblättern und akustischen Führungsgeräten gegenüber; das Angebot von Ton-/Dia-Schauen hat deutlich abgenommen.

Die ebenfalls festzustellende Abnahme in der Rubrik "Begleitmaterialien" läßt sich vermutlich durch die Ausdifferenzierung der Rubriken wie z.B. "Arbeitsblätter" erklären.

Im Gegensatz zu den personalen Angeboten ist zunächst bemerkenswert, daß insgesamt die Frage nach medialen Vermittlungsangeboten häufiger positiv beantwortet wurde: Nur noch 17,2 % (1993) statt 22,7 % (1988) der Museen geben an, über keine medialen Angebote zu verfügen; ebenso sank die Zahl der Museen, die dazu keine Angaben machen konnten (vgl. Tabelle 25).

2.1.3 Kombinierte personale und mediale Vermittlungsangebote im Vergleich

Den folgenden Ausführungen liegt die Fragestellung zugrunde, ob personale und mediale Vermittlungsformen alternativ oder kombiniert eingesetzt werden. 1992 verfügen 79,8 % der Museen über mindestens ein personales Vermittlungsangebot. Knapp 10 % weniger (71,2 %) bieten ihren Besuchern mediale Hilfsmittel zum Museumsbesuch an. Dies deutet auf eine breitere Etablierung personaler Vermittlungsformen hin. Ihre starke Gewichtung wird in der Tabelle 26 bestätigt.

Tabelle 26: Kombiniertes Einsatz personaler und medialer Vermittlungsarbeit
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Vermittlungsart	Anzahl der Museen		in % aller Museen	
	1987	1992	1987	1992
kombiniert personal und medial	838	986	56,7	66,7
nur personal	259	113	17,5	7,6
keine Angabe zu medialer, aber zu personalen Vermittlungsarbeit	218	80	14,7	5,4
nur medial	31	52	2,1	3,5
keine Angabe zu personaler, aber zu medialer Vermittlungsarbeit	17	14	1,2	1,0
keine Angabe zur Vermittlungsarbeit	40	83	2,7	5,6
keine Vermittlungsarbeit	75	150	5,1	10,2
Gesamt	1.478	1.478	100,0	100,0

Im Vergleich zeigt sich, daß für 1992 deutlich weniger Museen ausschließlich personale Vermittlungsangebote benennen und die Gruppe derjenigen, die sowohl personale als auch mediale Angebote hat, um 10 % höher ist als 1987. Gleichzeitig ist aber auch die Gruppe der Museen, die keine explizite Vermittlungsarbeit benennen, deutlich gestiegen. Hier scheint eine Verschiebung stattgefunden zu haben.

2.2 Die Vermittlungsangebote in ihrer Beziehung zur Museumsart und Museumsgröße 1987 und 1992 im Vergleich

Die folgenden Analysen geben Aufschluß darüber, welche Museen welche Vermittlungsangebote verstärkt einsetzen.

Die vergleichende Untersuchung des Zusammenhangs der Vermittlungsangebote mit Museumsgröße (hier gemessen an der jährlichen Besuchszahl) und Sammlungsschwerpunkt eines Museums zeigt, daß sich für die Verteilung der personalen und medialen Angebote bezogen auf Museumsgröße (Tab. 27 und 28) und Museumsart (Tab. 29 und 30) innerhalb von fünf Jahren kaum Veränderungen ergeben haben.

Die Differenzierung der Antwortkategorien in der 93er Erhebung, die für diese vergleichende Betrachtung unter der Rubrik "sonstige Angebote" wieder zusammengefaßt werden mußte, zeigt, erwartungsgemäß, eine starke Zunahme in der Rubrik "Sonstiges" (s. Abs. 2.1.2).

Tabelle 27: Personale Vermittlungsarbeit nach Museumsgröße im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Museen mit Besuchs- zahlen	Führungen		Vorträge		Kurse		Vor- führungen		Sonstige personale Angebote		Museen je Gruppe mit Angaben	
	Anzahl in %		Anzahl in %		Anzahl in %		Anzahl in %		Anzahl in %		Anzahl in %	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
bis 5000	480	378	121	129	32	38	56	62	31	157	487	511
	98,6	74,0	24,8	25,2	6,6	7,4	11,5	12,1	6,4	30,7	38,5	38,7
5.001 bis 10.000	183	162	69	75	26	38	35	37	18	84	188	188
	97,3	86,2	36,7	39,9	13,8	20,2	18,6	19,7	9,6	44,7	14,9	14,2
10.001 bis 15.000	93	82	39	37	19	20	26	19	14	42	97	99
	95,9	82,8	40,2	37,4	19,6	20,2	26,8	19,2	14,4	42,4	7,7	7,5
15.001 bis 20.000	55	64	21	32	13	19	13	14	10	34	60	76
	91,7	84,2	35,0	42,1	21,7	25,0	21,7	18,4	16,7	44,7	4,7	5,8
20.001 bis 25.000	64	55	23	22	13	14	17	14	10	31	64	64
	100,0	85,9	35,9	34,4	20,3	21,9	26,6	21,9	15,6	48,4	5,1	4,9
25.001 bis 50.000	141	153	66	80	37	46	34	40	21	89	142	170
	99,3	90,0	46,5	47,1	26,1	27,1	23,9	23,5	14,8	52,4	11,2	12,9
50.001 bis 100.000	106	85	51	43	36	27	30	28	18	45	108	96
	98,1	88,5	47,2	44,8	33,3	28,1	27,8	29,2	16,7	46,9	8,6	7,3
100.001 bis 500.000	98	94	52	61	41	49	38	43	26	67	103	108
	95,1	87,0	50,5	56,5	39,8	45,4	36,9	39,8	25,2	62,0	8,2	8,2
500.001 bis 1 Mio	11	4	9	2	7	2	4	1	4	2	11	4
	100,0	100,0	81,8	50,0	63,6	50,0	36,4	25,0	36,4	50,0	0,9	0,3
über 1 Mio	3	2	2	2	2	2	1	2	0	2	3	3
	100,0	66,7	66,7	66,7	66,7	66,7	33,3	66,7	0,0	66,7	0,2	0,2
Gesamtzahl je Spalte	1.234	1.079	453	483	226	255	254	260	152	553	1.263	1.319
	97,7	81,8	35,9	36,6	17,9	19,3	20,1	19,7	12,0	41,9	100,0	100,0

Sowohl in der Gruppe der personalen wie in der Gruppe der medialen Angebote fällt allerdings jeweils eine Kategorie mit einem relativ starken "Einbruch" auf.

Wie bereits in 2.1.1 festgestellt, werden "Führungen" deutlich weniger genannt. Ohne weitere Berechnungen vornehmen zu müssen, läßt sich aus den Tabellen 27 und 29 schnell ersehen, daß vornehmlich bei den Volks- und Heimatkundemuseen und bei kleinen Museen mit bis zu 5.000 Besuchen ein starker Rückgang zu verzeichnen ist. Danach ist zu vermuten, daß für den Rückgang an Führungen auch personelle und finanzielle Engpässe bei den Museen eine Rolle spielen.

Tabelle 28: Mediale Vermittlungsarbeit nach Museumsgröße im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Museen mit Besuchs- zahlen	Ton-, Dia- Schau		Video, Film		Führungs- blätter		Begleit- material		Sonstige mediale Hilfsmittel		Gesamtzahl der Museen mit Angaben	
	Anzahl in %		Anzahl in %		Anzahl in %		Anzahl in %		Anzahl in %		Anzahl in %	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
bis 5000	81	55	39	57	83	112	137	67	27	298	253	480
	32,0	11,5	15,4	11,9	32,8	23,3	54,2	14,0	10,7	62,1	29,4	38,2
5.001	49	33	35	35	54	67	81	64	12	144	140	178
bis 10.000	35,0	18,5	25,0	19,7	38,6	37,6	57,9	36,0	8,6	80,9	16,3	14,2
10.001	29	23	18	25	31	52	46	24	10	81	76	95
bis 15.000	38,2	24,2	23,7	26,3	40,8	54,7	60,5	25,3	13,2	85,3	8,8	7,6
15.001	17	15	14	15	23	35	24	21	3	59	46	71
bis 20.000	37,0	21,1	30,4	21,1	50,0	49,3	52,2	29,6	6,5	83,1	5,4	5,6
20.001	15	11	16	18	20	17	23	16	4	49	41	61
bis 25.000	36,6	18,0	39,0	29,5	48,8	27,9	56,1	26,2	9,8	80,3	4,8	4,9
25.001	43	35	41	64	62	83	74	52	16	128	116	166
bis 50.000	37,1	21,1	35,3	38,6	53,4	50,0	63,8	31,3	13,8	77,1	13,5	13,2
50.001	39	20	35	29	46	40	50	39	16	71	84	95
bis 100.000	46,4	21,1	41,7	30,5	54,8	42,1	59,5	41,1	19,0	74,7	9,8	7,6
100.001	43	43	37	46	55	62	63	47	23	89	89	104
bis 500.000	48,3	41,3	41,6	44,2	61,8	59,6	70,8	45,2	25,8	85,6	10,4	8,3
500.001	8	2	8	3	9	2	6	2	3	3	11	3
bis 1 Mio	72,7	66,7	72,7	100,0	81,8	66,7	54,5	66,7	27,3	100,0	1,3	0,2
über 1 Mio	2	1	2	2	2	1	2	0	0	2	3	3
	66,7	33,3	66,7	66,7	66,7	33,3	66,7	0,0	0,0	66,7	0,3	0,2
Gesamtzahl	326	238	245	294	385	471	506	332	114	924	859	1.256
je Spalte	38,0	18,9	28,5	23,4	44,8	37,5	58,9	26,4	13,3	73,6	100,0	100,0

Wie in der Gruppe der personalen findet sich auch bei den medialen Angeboten eine Kategorie mit der deutlichsten Abnahme: Ton-/Dia-Schauen werden von allen Museumsarten durchgängig weniger häufig benannt (Tab. 30) und fast ebenso bei allen Größenklassen (Tab. 28). Da absolut gesehen die Zahl der Videofilme zunimmt und sich in der Rubrik "Sonstiges" auch die 1988 nicht erfaßten Bildschirminformationssysteme verbergen, ist anzunehmen, daß die Ton-Dia-Technik in vielen Museen durch neue Medien ersetzt worden ist.

Tabelle 29: Personale Vermittlungsarbeit nach Museumsart im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Museen nach Museumsart	Führungen Anzahl in % ¹⁾		Vorträge Anzahl in %		Kurse, AGs Anzahl in %		Vor- führungen Anzahl in %		Sonstige personale Angebote Anzahl in %		Museen mit Angaben Anzahl in %		Museen der Grund- gesamtheit Anzahl in % ²⁾	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	627 98,0	531 79,0	203 31,7	233 34,7	91 14,2	101 15,0	112 17,5	120 17,9	60 9,4	269 40,0	640 49,0	672 48,9	720 48,7	724 49,0
Kunstmuseen	155 96,9	141 87,0	77 48,1	78 48,1	51 31,9	53 32,7	28 17,5	37 22,8	24 15,0	76 46,9	160 12,3	162 11,8	178 12,0	176 11,9
Schloß- und Burgmuseen	57 98,3	56 86,2	4 6,9	9 13,8	1 1,7	3 4,6	2 3,4	1 1,5	8 13,8	13 20,0	58 4,4	65 4,7	71 4,8	70 4,7
Naturkundliche Museen	73 97,3	64 76,2	33 44,0	38 45,2	17 22,7	26 31,0	14 18,7	14 16,7	16 21,3	43 51,2	75 5,7	84 6,1	90 6,1	89 6,0
Naturwissenschaftliche und technische Museen	110 97,3	92 82,1	35 31,0	30 26,8	15 13,3	19 17,0	45 39,8	34 30,4	9 8,0	46 41,1	113 8,7	112 8,2	124 8,4	126 8,5
Historische und archäologische Museen	81 96,4	75 85,2	37 44,0	34 38,6	21 25,0	19 21,6	20 23,8	13 14,8	12 14,3	39 44,3	84 6,4	88 6,4	96 6,5	93 6,3
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	14 100,0	12 92,3	10 71,4	9 69,2	10 71,4	9 69,2	5 35,7	7 53,8	7 50,0	12 92,3	14 1,1	13 0,9	14 0,9	13 0,9
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	129 97,0	113 77,9	50 37,6	49 33,8	15 11,3	16 11,0	26 19,5	32 22,1	15 11,3	53 36,6	133 10,2	145 10,6	152 10,3	152 10,3
mehrere Museen in einem Museumskomplex	29 100,0	27 84,4	13 44,8	13 40,6	7 24,1	10 31,3	7 24,1	6 18,8	4 13,8	14 43,8	29 2,2	32 2,3	33 2,2	35 2,4
Gesamtzahl je Spalte	1.275 97,6	1.111 80,9	462 35,4	493 35,9	228 17,5	256 18,6	259 19,8	264 19,2	155 11,9	565 41,2	1.306 100,0	1.373 100,0	1.478 100,0	1.478 100,0

1) in % der Museen mit Angaben je Museumsart

2) in % aller Museen (1.478)

Tabelle 30: Mediale Vermittlungsarbeit nach Museumsart im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Museen nach Museumsart	Ton-, Dia-Schau		Video-, Film-Informationen		Führungsblätter		Begleitmaterialien		Sonstige mediale Angebote		Museen mit Angaben		Museen der Gesamtheit	
	Anzahl in % ¹⁾	1987 1992	Anzahl in %	1987 1992	Anzahl in %	1987 1992	Anzahl in %	1987 1992	Anzahl in %	1987 1992	Anzahl in %	1987 1992	Anzahl in % ²⁾	1987 1992
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	127 33,7	91 14,4	79 21,0	107 16,9	170 45,1	225 35,5	229 60,7	148 23,4	47 12,5	458 72,4	377 42,6	633 48,5	720 48,7	724 49,0
Kunstmuseen	46 34,8	28 18,5	37 28,0	39 25,8	61 46,2	63 41,7	77 58,3	60 39,7	18 13,6	112 74,2	132 14,9	151 11,6	178 12,0	176 11,9
Schloß- und Burgmuseen	4 12,5	3 5,4	7 21,9	2 3,6	16 50,0	22 39,3	17 53,1	8 14,3	3 9,4	22 39,3	32 3,6	56 4,3	71 4,8	70 4,7
Naturkundliche Museen	32 55,2	27 32,9	18 31,0	27 32,9	26 44,8	22 26,8	35 60,3	26 31,7	7 12,1	62 75,6	58 6,6	82 6,3	90 6,1	89 6,0
Naturwissenschaftliche und technische Museen	36 38,7	33 29,5	44 47,3	46 41,1	37 39,8	42 37,5	49 52,7	23 20,5	8 8,6	91 81,3	93 10,5	112 8,6	124 8,4	126 8,5
Historische und archäologische Museen	31 47,0	21 24,1	17 25,8	23 26,4	29 43,9	41 47,1	37 56,1	19 21,8	8 12,1	69 79,3	66 7,5	87 6,7	96 6,5	93 6,3
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8 57,1	6 50,0	7 50,0	5 41,7	9 64,3	8 66,7	9 64,3	7 58,3	4 28,6	12 100,0	14 1,6	12 0,9	14 0,9	13 0,9
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	37 39,8	29 21,0	32 34,4	41 29,7	37 39,8	45 32,6	50 53,8	37 26,8	18 19,4	98 71,0	93 10,5	138 10,6	152 10,3	152 10,3
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	12 63,2	7 20,0	7 36,8	9 25,7	10 52,6	11 31,4	12 63,2	11 31,4	4 21,1	23 65,7	19 2,1	35 2,7	33 2,2	35 2,4
Gesamtzahl je Spalte	333 37,7	245 18,8	248 28,1	299 22,9	395 44,7	479 36,7	515 58,3	339 26,0	117 13,2	947 72,5	884 100,0	1.306 100,0	1.478 100,0	1.478 100,0

- 1) in % der Museen mit Angaben je Museumsart
2) in % aller Museen (1.478)

2.3 Museumspädagogische Arbeitssituation 1987 und 1992 im Vergleich

In der Erhebung von 1988 konnte festgestellt werden, daß relativ wenig Museen Museumspädagogen fest angestellt beschäftigen. Die meisten fest angestellten Museumspädagogen waren in Kunstmuseen oder in Museen mit sammlungsübergreifendem Charakter tätig.

In kleinen Museen waren hingegen meist ehren- und nebenamtliche Mitarbeiter, Mitarbeiter des Hauses oder auch ABM-Kräfte mit der Vermittlungsarbeit betraut. Insgesamt wurden 1988 von den 1.657 auskunftgebenden Museen nur 223 museumspädagogisch Beschäftigte aus dem eigenen Haus oder aus einer anderen Einrichtung genannt (nur westliche Bundesländer einschließlich Berlin (West)).

Für Organisation und Durchführung der museumspädagogischen Arbeit war in der Mehrzahl der Fälle nur eine Kraft verantwortlich, ehrenamtlich tätig oder aus dem für andere Aufgaben zuständigen Personal stammend. Wurden mehrere Personen für die museumspädagogische Arbeit benannt, fanden meist wissenschaftliche Mitarbeiter des Hauses zusammen mit Ehrenamtlichen oder mit ABM-Kräften Erwähnung, oder auf ABM-Basis Beschäftigte waren zusammen mit Ehrenamtlichen für die Vermittlungstätigkeit zuständig. Fest angestellte Museumspädagogen arbeiteten in der Mehrzahl der Fälle mit freien Mitarbeitern, d.h. Honorarkräften zusammen.

Während die Anzahl der fest angestellten Museumspädagogen und der ABM-Kräfte in den meisten Fällen bekannt ist, liegen auswertbare Angaben zu Honorarkräften nur für die zentralen museumspädagogischen Einrichtungen vor. Ansonsten ist zwar bekannt, ob Honorarkräfte oder ehrenamtliche Mitarbeiter an Museen tätig sind, aber nicht, in welcher Anzahl. Hier muß aus Gründen der Genauigkeit auf Auswertung der Zahlenangaben im Fragebogen verzichtet werden, da in manchen Fällen alle Mitglieder von Museumsvereinen aufgezählt worden sind. Das bedeutet, daß im Folgenden über Aus- oder Abbau in der Personalsituation nur für Festangestellte und ABM-Kräfte berichtet werden kann.

Es handelt sich dabei ausschließlich um Museen in den alten Bundesländern und Berlin (West).

2.3.1 Personalsituation der Museumspädagogen in den westlichen Bundesländern und Berlin (West) im Vergleich

Von den 1.478 Museen, die sowohl 1988 wie 1993 Angaben zu ihrer museumspädagogischen Arbeit vorlegten, haben jeweils etwa gleich viele Museen (1.047 und 1.042) Auskünfte zum museumspädagogischen Personal erteilt (vgl. Tabelle 31). Danach ist die Anzahl der Museen, die einen hauptamtlichen Museumspädagogen beschäftigen, gestiegen. In welchen Bundesländern und in Museen mit welchem Sammlungsschwerpunkt dieser Zuwachs zu verzeichnen ist, läßt sich aus den Tabellen 33 und 34 entnehmen.

Nach wie vor werden zum Großteil die Vermittlungsaufgaben von ehren- und nebenamtlichen Mitarbeitern wahrgenommen und das Gros der museumspädagogisch Tätigen ist bei den "Sonstigen Mitarbeitern" zu finden, zu denen der Museumsleiter

oder Mitarbeiter des Hauses ebenso gehören wie auf Honorarbasis oder unentgeltlich Beschäftigte (vgl. Tabelle 31).

Tabelle 31: Museen mit museumspädagogisch tätigem Personal im Vergleich (Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Personalart	Anzahl der Museen		in % der Nennungen *		in % der Museen mit mind. 1 Nennung **		in % der 1.478 Museen	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Hauptamtliche Museumspädagogen im Haus	93	160	6,5	11,4	8,9	15,4	6,3	10,8
Museumspädagogen anderer Einrichtungen	103	91	7,1	6,5	9,8	8,7	7,0	6,2
Ehren-/nebenamtliche Mitarbeiter	524	438	36,0	31,1	50,0	42,0	35,5	29,6
ABM-Kräfte	190	78	13,1	5,5	18,1	7,5	12,9	5,3
Sonstige Mitarbeiter	528	640	36,3	45,5	50,4	61,4	35,7	43,3

* 1987: 1.438, 1992: 1.407

** 1987: 1.047, 1992: 1.042

2.3.2 Die Verteilung des museumspädagogisch tätigen Personals im Vergleich

Bezogen auf die Größe einer Einrichtung – hier gemessen an der Besuchszahl 1987 und 1992 – zeigt sich für die museumspädagogische Personalsituation die gleiche Tendenz wie bei der Auswertung von Spektrum und Umfang museumspädagogischer Vermittlungsangebote (vgl. Kapitel 2.2): Je mehr Besuche ein Museum hat, desto häufiger werden Museumspädagogen beschäftigt. Umgekehrt kann anhand unserer Besuchszahlen-Analysen festgestellt werden, daß an einigen Museen die Ausweitung von museumspädagogischen Angeboten zu einer Steigerung der Besuchszahl führte:

Tabelle 32: Museen mit museumspädagogisch tätigem Personal nach Museumsart im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Museen nach Museumsart	Anzahl der Museen mit hauptamtlichen Museumspädagogen Anzahl in % ¹⁾		Anzahl der Museen mit Museumspädagogen anderer Einrichtungen Anzahl in %		Anzahl der Museen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern Anzahl in %		Anzahl der Museen mit ABM-Kräften Anzahl in %		Anzahl der Museen mit sonstigen Mitarbeitern ²⁾ Anzahl in %		Gesamtzahl der Museen mit Angaben Anzahl in % ³⁾	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	29 5,4	52 10,1	30 5,6	20 3,9	316 59,1	265 51,3	108 20,2	47 9,1	246 46,0	287 55,5	535 51,1	517 49,6
Kunstmuseen	24 16,9	43 33,9	27 19,0	18 14,2	52 36,6	24 18,9	27 19,0	8 6,3	83 58,5	94 74,0	142 13,6	127 12,2
Schloß- und Burgmuseen	2 5,3	2 5,1	9 23,7	6 15,4	10 26,3	9 23,1	3 7,9	— 0,0	22 57,9	28 71,8	38 3,6	39 3,7
Naturkundliche Museen	10 17,2	14 21,9	5 8,6	12 18,8	23 39,7	22 34,4	12 20,7	6 9,4	32 55,2	42 65,6	58 5,5	64 6,1
Naturwissenschaftliche und technische Museen	6 6,9	10 11,4	3 3,4	6 6,8	45 51,7	40 45,5	16 18,4	8 9,1	47 54,0	49 55,7	87 8,3	88 8,5
Historische und archäologische Museen	6 9,2	14 20,3	13 20,0	10 14,5	29 44,6	23 33,3	5 7,7	2 2,9	31 47,7	50 72,5	65 6,2	69 6,6
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	7 50,0	8 61,5	3 21,4	2 15,4	4 28,6	6 46,2	3 21,4	2 15,4	6 42,9	8 61,5	14 1,3	13 1,3
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	5 5,4	11 10,8	12 13,0	13 12,8	40 43,5	45 44,1	14 15,2	4 3,9	54 58,7	64 62,8	92 8,8	102 9,8
mehrere Museen in einem Museumskomplex	4 25,0	6 26,1	1 6,3	4 17,4	5 31,3	4 17,4	2 12,5	1 4,4	7 43,8	18 78,3	16 1,5	23 2,2
Gesamtzahl je Spalte	93 8,9	160 15,4	103 9,8	91 8,7	524 50,0	438 42,0	190 18,1	78 7,5	528 50,4	640 61,4	1.047 100,0	1.042 100,0

1) in % der Museen mit Angaben je Museumsart

2) die museumspädagogisch tätig sind

3) in % aller Museen Angaben (1.047 bzw. 1.042 Museen)

In Tabelle 32 ist das museumspädagogisch tätige Personal nach Museumsarten aufgeschlüsselt. Insgesamt läßt sich konstatieren, daß bis auf die Schloß- und Burgmuseen für alle anderen Museumsarten gilt, daß mehr Museen hauptamtliche Museumspädagogen im Haus beschäftigen. Die Anzahl der Museen mit museumspädagogischem Personal im Rahmen von AB-Maßnahmen ist bei allen Museumsarten zurückgegangen. Ein Rückgang in allen Gruppen (mit Ausnahme der Sammelmuseen mit komplexen Beständen) ist auch für ehrenamtliche Mitarbeiter festzustellen. Dagegen gibt in allen Gruppen eine höhere Anzahl von Museen an, daß in ihrem Haus (auch) "Sonstige" (d.h. der Museumsleiter selbst oder andere Museumsmitarbeiter) neben ihren sonstigen Aufgaben auch museumspädagogisch tätig sind.

Der Vergleich der Anzahl der Museumspädagogen im Haus nach Museumsart in Tabelle 33 zeigt deutlich, daß einerseits die Anzahl der Museen mit Angaben zum museumspädagogisch tätigen Personal in allen Museumsarten relativ konstant geblieben ist, andererseits aber, daß ein deutlicher Zuwachs an hauptamtlichen Museumspädagogen im Haus vor allem bei den Kunstmuseen zu verzeichnen ist.

Tabelle 33: Anzahl der Museumspädagogen im Haus nach Museumsart im Vergleich (Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Museen nach Museumsart	Museen mit Angaben zur Museums-pädagogik		Museen mit Angaben zur Personal-struktur		Museen mit hauptamtlichen Museums-pädagogen		Ganztags		Halbtags	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	720	724	535	517	29	52	30	34	2	22
Kunstmuseen	178	176	142	127	24	43	35	49	—	11
Schloß- und Burgmuseen	71	70	38	39	2	2	1	1	1	1
Naturkundliche Museen	90	89	58	64	10	14	11	11	2	7
Naturwissenschaftliche und technische Museen	124	126	87	88	6	10	7	13	7	8
Historische und archäologische Museen	96	93	65	69	6	14	8	11	—	4
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	14	13	14	13	7	8	4	9	5	7
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	152	152	92	102	5	11	10	14	—	4
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	33	35	16	23	4	6	5	7	—	2
Gesamtzahl	1.478	1.478	1.047	1.042	93	160	111	149	17	66

In der folgenden Tabelle 34 wurden die Angaben zur Verteilung der fest im Haus angestellten Museumspädagogen nach Bundesländern zusammengefaßt. **Museumspädagogische Mitarbeiter von zentralen Diensten und anderen Einrichtungen außerhalb des Museums sind dabei nicht berücksichtigt.**

Tabelle 34: Anzahl der Museumspädagogen im Haus nach Bundesländern im Vergleich (Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Bundesland	Museen mit Personalangaben		Museen mit Pädagogen im Haus		Ganztags		Halbtags	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Baden-Württemberg	214	227	17	29	20	19	2	14
Freistaat Bayern	227	223	8	13	10	8	1	6
Berlin (West)	28	30	—	4	—	3	—	3
Bremen	9	9	4	5	6	6	1	2
Hamburg	18	15	—	5	—	3	—	2
Hessen	138	121	9	15	10	17	—	3
Niedersachsen	108	104	9	20	11	20	2	10
Nordrhein-Westfalen	182	189	28	42	37	51	7	17
Rheinland-Pfalz	64	67	8	12	9	11	1	2
Saarland	7	6	—	3	—	3	—	—
Schleswig-Holstein	52	51	10	12	8	8	3	7
Gesamtzahl	1.047	1.042	93	160	111	149	17	66

Die folgenden Tabellen zeigen die Verteilung der uns gemeldeten ABM-Kräfte nach Museumsarten (Tab. 35) und nach Bundesländern (Tab. 36).

Tabelle 35: Verteilung der museumspädagogisch tätigen ABM-Kräfte nach Museumsart im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Museen nach Museumsart	Museen mit Personalangaben		Museen mit ABM-Kräften		Anzahl der ABM-Kräfte	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	535	517	108	47	143	58
Kunstmuseen	142	127	27	8	36	8
Schloß- und Burgmuseen	38	39	3	—	5	—
Naturkundliche Museen	58	64	12	6	18	7
Naturwissenschaftliche und technische Museen	87	88	16	8	23	11
Historische und archäologische Museen	65	69	5	2	10	2
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	14	13	3	2	4	2
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	92	102	14	4	20	3
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	16	23	2	1	3	1
Gesamtzahl	1.047	1.042	190	78	262	92

Tabelle 36: Verteilung der museumspädagogisch tätigen ABM-Kräfte nach Bundesländern im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Bundesland	Museen mit Personalangaben		Museen mit ABM-Kräften		Anzahl der ABM-Kräfte	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Baden-Württemberg	214	227	24	7	31	7
Freistaat Bayern	227	223	28	9	36	12
Berlin (West)	28	30	2	3	4	3
Bremen	9	9	4	3	9	3
Hamburg	18	15	3	—	8	—
Hessen	138	121	27	10	31	13
Niedersachsen	108	104	39	14	57	21
Nordrhein-Westfalen	182	189	37	24	45	24
Rheinland-Pfalz	64	67	11	3	18	3
Saarland	7	6	—	—	—	—
Schleswig-Holstein	52	51	15	5	23	6
Gesamtzahl	1.047	1.042	190	78	262	92

Insgesamt ist ein Rückgang von AB-Maßnahmen in den Museen der Vergleichsgruppe festzustellen. Dies dürfte auf eine Verlagerung von Bewilligungen für AB-Maßnahmen von den alten in die neuen Bundesländer zurückzuführen sein (vgl. Kapitel 1.4.2).

2.3.3 Museumspädagogische Arbeit von zentralen Diensten und anderen Einrichtungen außerhalb des Museums im Vergleich

Statistisch betrachtet ist die Gruppe der Museen, die durch eigene oder fremde zentrale museumspädagogische Einrichtungen betreut werden, in dem Vergleichszeitraum von fünf Jahren relativ konstant geblieben.

Wie Tabelle 31 zeigt, sind es weiterhin etwa 7 % der Museen (1993: 91 und 1988: 103), die mit zentralen Einrichtungen wie z.B. zentrale museumspädagogische Dienste, Hochschulen usw. zusammenarbeiten.

Die Erhebung für 1992 hat ergeben, daß im Bereich der alten Bundesländer einschließlich Berlin (West) kein weiterer zentraler museumspädagogischer Dienst neu benannt worden ist.

Festzustellen ist aber auch, daß alle bereits 1988 aufgeführten museumspädagogischen Einrichtungen weiter bestehen.

Ausgeprägte Veränderungen ergaben sich im Zuge der Wiedervereinigung in Berlin. Weitere Veränderungen gab es u.a. in Freiburg. Dort ist aus der Museumspädagogischen Initiative die Museumspädagogik Freiburg hervorgegangen, die inzwischen mit vier hauptamtlichen Museumspädagogen die Freiburger Museen betreut. Aktuelle Angaben für zentrale museumspädagogische Einrichtungen sind in Kapitel 1.4.3 dargestellt.

2.4 Zielgruppen museumspädagogischer Arbeit 1987 und 1992 im Vergleich

Beim Vergleich der Zielgruppenorientierung der Museen der alten und neuen Bundesländer (S. 47) konnte gezeigt werden, daß Angaben zu einer Zielgruppenorientierung als Ausdruck pädagogischen oder didaktischen Denkens zu werten sind, da eine zielgerichtete Weitergabe an Informationen die Kenntnis des Klientels voraussetzt, und daher entsprechendes Personal vorhanden sein wird. Diese Annahme läßt sich bestätigen, da in fast allen Museen mit museumspädagogischem Personal auch Angaben zur Zielgruppenorientierung vorliegen.

In den folgenden Tabellen werden die Angaben der Museen 1988 und 1993 zu Zielgruppen gegenübergestellt.

Tabelle 37: Zielgruppen der Museumspädagogik an den Museen im Vergleich (Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Zielgruppe	Anzahl der Museen		in % der Nennungen *		in % der Museen mit mind. 1 Nennung **		in % der 1.478 Museen	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Kinder/Jugendliche	700	874	48,2	40,9	86,1	90,6	47,4	59,1
Senioren	291	346	20,0	16,2	35,8	35,9	19,7	23,4
Behinderte	98	153	6,7	7,2	12,1	15,9	6,6	10,4
Ausländische Mitbürger	95	117	6,5	5,5	11,7	12,1	6,4	7,9
Sonstige	270	646	18,6	30,2	33,2	66,9	18,3	43,7

* 1987: 1.454, 1992: 2.136

** 1987: 813, 1992: 965

Zunächst ist insgesamt festzustellen, daß die starke Zunahme auskunftsgebender Museen nicht mit ähnlich häufigen Nennungen von Zielgruppen einherging: Obwohl 1993 gegenüber 1988 fast 50% mehr Museen die Frage zu Zielgruppen beantworteten (1.454 gegenüber 2.136), ist die Anzahl der Museen, die wenigstens eine Zielgruppe benennen konnte, lediglich um knapp 20% gestiegen (für 1987: 813 Museen, für 1992: 965 Museen).

Die Rangfolge in der Gewichtung der Zielgruppenansprache bleibt erhalten: Mit Abstand am häufigsten werden Kinder und Jugendliche genannt. Im Vergleich der 1.478 Museen, die sowohl für 1987 wie für 1992 Auskünfte über ihre museumspädagogische Arbeit erteilten, ist allerdings eine durchgängig prozentuale Zunahme aller damals angegebenen Zielgruppen festzustellen.

Zieht man in Betracht, daß einerseits die Anzahl der Museen, die mindestens eine Zielgruppe nannten, gegenüber 1988 um 152 Museen gestiegen ist, andererseits aber eine

absolute Zunahme der Nennungen um 682 erfolgt ist, so ist zu erwarten, daß manche der Museen mit zielgruppenorientierten Programmen ihr Spektrum weiter ausgebaut haben.

Tatsächlich zeigt sich bei vergleichender Analyse, daß etwa die Hälfte aller Museen (716 Museen, d.h. 48,3 %) im Rahmen der Erhebung für 1992 mehr Zielgruppen benannten als in der ersten Erhebung für 1987. Knapp 10 % der Museen gaben sowohl für 1987 als auch für 1992 an, keine speziellen Zielgruppen zu haben. In jedem vierten Museum ist die Anzahl der genannten Zielgruppen konstant geblieben.

2.5 Zusammenarbeit der Museen mit anderen Einrichtungen und Veröffentlichungen der Museen 1987 und 1992 im Vergleich

In der Erhebung von 1988 ließ sich vor allem feststellen, daß die Zusammenarbeit mit Schulen unabhängig von der Sammlungsart der Museen die häufigste Kooperationsform darstellte und daß darüberhinaus die Benennung weiterer Kooperationsformen als Indikator für ein museumspädagogisch aktives Museum gewertet werden konnte.

Die häufigsten Veröffentlichungen waren Museumsprospekte und -führer. Zielgruppenbezogene Veröffentlichungen wie Lehrerhefte u.ä. wurden in der Regel von den Museen angegeben, die entweder hauptamtliche Museumspädagogen im Haus beschäftigten oder mit zentralen museumspädagogischen Diensten zusammenarbeiteten.

Im ersten Kapitel dieses Berichtes konnte gezeigt werden, daß auch 1992 Schulen die Haupt-Kooperationspartner der Museen waren, gefolgt von Kirchen, Vereinen und Volkshochschulen.

Im folgenden soll nun für die Museen der alten Bundesländer und Berlin (West), für die Angaben sowohl für 1987 als auch für 1992 vorliegen, untersucht werden, ob sich Veränderungen innerhalb dieses Fünf-Jahres-Zeitraums hinsichtlich Kooperationspartnern und Veröffentlichungen ergeben haben.

2.5.1 Die Zusammenarbeit der Museen mit anderen Einrichtungen im Vergleich

Die Frage nach Kooperationspartnern haben 1993 in der Vergleichsgruppe 974 Museen (65,9 % der 1.478 Museen) also etwa gleich viele wie 1988 (917 Museen, d.h. 62,0 % der 1.478 Museen) beantwortet.

Tabelle 38: Kooperationspartner der Museen im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Kooperationspartner	Anzahl der Museen		in % der Nennungen *		in % der Museen mit mind. 1 Nennung **		in % der 1.478 Museen	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Schulen	728	745	45,4	37,7	79,4	76,5	49,3	50,4
Volkshochschulen	431	442	26,8	22,4	47,0	45,4	29,2	29,9
Sonstige Einrichtung(en)	446	788	27,8	39,9	48,6	80,9	30,2	53,3

* 1987: 1.605, 1992: 1.975

** 1987: 917, 1992: 974

Hier zeigt sich, daß zwar etwa gleich viele Museen diese Frage beantworteten, daß diese Museen jedoch insgesamt deutlich häufiger und mehr Kooperationspartner benannten.

41,7 % der Museen in der Vergleichsgruppe, das sind 618 Museen, gaben 1993 mehr Kooperationspartner an als 1988. Bei gut einem Drittel der Museen hat sich die Anzahl der aufgeführten Kooperationspartner nicht verändert.

Von den 1.478 Museen der alten Bundesländer und Berlin (West), die in den Vergleich einbezogen werden konnten, haben bereits 1988 446 Museen (30 %) ein großes Spektrum sonstiger Einrichtungen benannt. Nach der daraufhin für die Erhebung 1993 vorgenommenen stärkeren Differenzierung im Fragebogen, waren es mehr als 50 % der Museen (788), die neben Schulen und Volkshochschulen weitere Kooperationspartner nannten (vgl. Tabelle 39).

Tabelle 39: Sonstige Kooperationspartner der Museen im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Sonstige Kooperationspartner	Anzahl der Museen		in % der Nennungen *		in % der Museen mit mind. 1 Nennung **		in % der 1.478 Museen	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Verein, Verband	169	529	29,6	52,5	37,9	67,1	11,4	35,8
Anderes Museum	81	46	14,2	4,5	18,2	5,8	5,5	3,1
Sonstige Bildungseinrichtung(en)	95	231	16,7	22,9	21,3	29,3	6,4	15,6
Kommunale Einrichtung(en)	62	21	10,9	2,1	13,9	2,7	4,2	1,4
Freizeit-pädagogische Einrichtung(en)	53	26	9,3	2,6	11,9	3,3	3,6	1,8
Mehr als 2 weitere Einrichtungen	36	138	6,3	13,7	8,1	17,5	2,4	9,3
Ohne Angabe	38	7	6,7	0,7	8,5	0,9	2,6	0,5
Kommerzielle Einrichtung(en)	24	0	4,2	0,0	5,4	0,0	1,6	0,0
Sammlungsspezifische Einrichtung(en)	12	10	2,1	1,0	2,7	1,3	0,8	0,7

* 1987: 570, 1992: 1.008

** 1987: 446, 1992: 788

2.5.2 Die Veröffentlichungen der Museen im Vergleich

Aus folgender Tabelle 40 ist zu ersehen, welche Publikationen 1987 und 1992 am häufigsten von den Museen in der Bundesrepublik Deutschland angeboten wurden, wobei wiederum Mehrfachnennungen enthalten sind.

Tabelle 40: Veröffentlichungen der Museen im Vergleich
(Museen mit Angaben für 1987 und 1992)

Art der Veröffentlichung	Anzahl der Museen		in % der Nennungen *		in % der Museen mit mind. 1 Nennung **		in % der 1.478 Museen	
	1987	1992	1987	1992	1987	1992	1987	1992
Museumsprospekt	686	767	27,8	26,1	58,0	63,3	46,4	51,9
Museumsführer	591	584	24,0	19,9	50,0	48,2	40,0	39,5
Katalog	346	341	14,0	11,6	29,2	28,1	23,4	23,1
Museumszeitschrift	61	53	2,5	1,8	5,2	4,4	4,1	3,6
Schriftenreihe	270	255	11,0	8,7	22,8	21,0	18,3	17,3
Veranstaltungskalender	206	250	8,4	8,5	17,4	20,6	13,9	16,9
Sonstige	303	685	12,3	23,4	25,6	56,5	20,5	46,3

* 1987: 2.463, 1992: 2.935

** 1987: 1.183, 1992: 1.212

Insgesamt zeigt sich auch bei der Beantwortung dieser Frage: Es sind etwa gleich viele Museen (für 1987: 1.183 Museen, für 1992: 1.212 Museen), die wenigstens eine Veröffentlichung angeben. Wenn allerdings in einem Museum 1987 bereits mindestens eine Veröffentlichung vorlag, dann wendet sich dieses Museum inzwischen meist mit einem breiteren Angebot von Veröffentlichungen an seine Besucher.

Die Zunahme von Kooperationspartnern und von Veröffentlichungen bei den Museen, die bereits für 1987 Angaben machten, entspricht dem Ausbau und der Differenzierung, die bereits bei den Zielgruppen und den Vermittlungsangeboten festgestellt werden konnten und korrespondiert auch mit dem Ausbau des museumspädagogisch tätigen Personals.